

50
SEIT 1955

Konrad Adenauer Stiftung



1



2



3



4



5

- 1 Bildungszentrum Schloss Eichholz bei Wesseling
- 2 Internationales Begegnungszentrum Villa La Collina in Cadenabbia (Italien) am Comer See
- 3 Hauptsitz Sankt Augustin bei Bonn
- 4 Akademie in Berlin-Tiergarten
- 5 Bildungszentrum Schloss Wendgraben bei Magdeburg



Eine Ausstellung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
 Archiv für Christlich-Demokratische Politik
 Rathausallee 12 · 53757 Sankt Augustin
 www.kas.de
 Konzeption: Dr. Günter Buchstab
 Grafische Konzeption und Realisation:
 Dung Marketing GmbH & Co.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist eine Politische Stiftung. Sie verfolgt auf christlich-demokratischer Grundlage folgende Ziele:

- politische Bildung vermitteln
- Grundlagen politischen Wirkens erarbeiten
- begabte junge Menschen fördern
- Kunst und Kultur fördern
- die christlich-demokratische Bewegung erforschen und dokumentieren
- internationale Verständigung fördern



Protokoll der Gründungsversammlung vom 20. Dezember 1955



Heinrich Krone im Gespräch mit Konrad Adenauer

1955
Gründung der „Gesellschaft für Christlich Demokratische Bildungsarbeit e.V.“
Erster Vorsitzender ist Bruno Heck (1955–1958).
Kauf von Schloss Eichholz bei Wesseling

1957
Eröffnung der Bildungsstätte der Gesellschaft durch Konrad Adenauer

1958
Umwandlung der Gesellschaft in „Politische Akademie Eichholz“, den Vorsitz übernimmt Arnold Bergstraesser (1958–1964).

1962
Gründung des Instituts für Internationale Solidarität

1963
Bundeskanzler Adenauer eröffnet den Erweiterungsbau in Schloss Eichholz.

1964
Umwandlung der Politischen Akademie in „Konrad-Adenauer-Stiftung für Politische Bildung und Studienförderung e.V.“

1965
Gründung der Studienförderung (ab 1971 Begabtenförderung)

1967
Gründung des Wissenschaftlichen Instituts (ab 1970 Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut) für die Grundlagenforschung der politischen Bildung
Gründung des Instituts für kommunalpolitische Bildung und Forschung (ab 1970 Institut für Kommunalwissenschaften)

1968
Erneute Wahl von Bruno Heck zum Vorsitzenden (1968–1989)

1975
Gründung des Bildungswerks (ab 1982 Institut für Politische Bildung)

1976
Gründung des Archivs für Christlich-Demokratische Politik
Umänderung des Stiftungsnamens in „Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.“

1977
Erwerb der Villa La Collina am Comer See
Das Feriendomizil Konrad Adenauers ist heute eine internationale Begegnungsstätte.

1978
Gründung der Journalistischen Nachwuchsförderung (ab 2002 Journalisten-Akademie)

1980
Erstmalige Ausschreibung des Lokaljournalistenpreises

1989
Bernhard Vogel wird zum Nachfolger von Bruno Heck gewählt.



Eröffnung der Politischen Akademie Eichholz am 12. April 1957: v.l.n.r.: Bruno Heck, Konrad Adenauer, Kai-Uwe von Hassel, Eugen Gerstenmaier, Kurt Georg Kiesinger, Franz Meyers, Heinrich Krone



Arnold Bergstraesser Vorsitzender der Politischen Akademie Eichholz e.V.



Eröffnung des Erweiterungsbaus am 4. Oktober 1963. Im Vordergrund v.l.n.r.: Konrad Adenauer, Josef Hermann Dufhues, Konrad Kraske



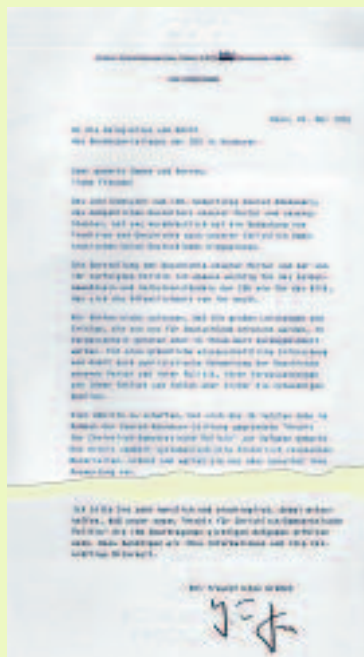
Alfred Müller-Armack und Franz Thedieck im Gespräch mit Konrad Adenauer



Bruno Heck



Bruno Heck und Bernhard Vogel bei der Amtsübergabe am 12. Januar 1989, rechts Hauptgeschäftsführer Lothar Kraft



Brief des CDU-Bundesvorsitzenden Helmut Kohl vom 23. Mai 1976 an die Delegierten des Bundespartei-tages in Hannover (Auszug)

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs steht die Stiftung vor neuen Herausforderungen. Anfang der 90er Jahre wird die politische Bildungsarbeit in den neuen Ländern aufgenommen. Neue Außenstellen fördern die Demokratie in Osteuropa, im Baltikum und in der ehemaligen Sowjetunion.



Eröffnung der Politischen Akademie in Berlin 1998:
Im Vordergrund v.l.n.r.: Bundeskanzler Helmut Kohl,
Anton Pfeifer, stv. Vorsitzender der Stiftung,
Ottfried Hennig, Generalsekretär der Stiftung,
Eberhard Diepgen, Bürgermeister von Berlin

Nach 1990

Die Stiftung beschließt ein Gesamtkonzept für die politische Bildung in der ehemaligen DDR: In Leipzig, Erfurt und Rostock werden Bildungswerke eröffnet.

In der ehemaligen Sowjetunion, im Baltikum und in Osteuropa nehmen die Außenstellen ihre Arbeit auf.

1991

Erwerb von Schloss Wendgräben bei Magdeburg als ein weiteres Bildungszentrum der Stiftung

1992

Stiftung des Literaturpreises

Nach der Wahl von Bernhard Vogel zum Ministerpräsidenten von Thüringen übernimmt Dorothee Wilms kommissarisch die Leitung der Stiftung.

1993

Gerd Langguth wird Geschäftsführender Vorsitzender.

1995

Wahl von Günter Rinsche zum Vorsitzenden

1997

Berufung von Ottfried Hennig zum Generalsekretär

1998

Eröffnung der Akademie in Berlin-Tiergarten durch Bundeskanzler Helmut Kohl

Die Akademie ist ein Forum für den Dialog über zukunftsrelevante Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft.

1999

Wilhelm Staudacher wird Nachfolger von Ottfried Hennig. Gründung des Freundeskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung. Einrichtung des Kuratoriums unter Vorsitz von Bundespräsident a.D. Roman Herzog

2001

Bernhard Vogel wird als Nachfolger von Günter Rinsche erneut zum Vorsitzenden der Stiftung gewählt. Eröffnung des Konrad-Adenauer-Konferenzentrums in Jerusalem

2002

Erstmalige Verleihung des Preises „Soziale Marktwirtschaft“

2005

Grundsteinlegung für ein weiteres Gebäude der Stiftung in Berlin



Günter Rinsche und Wilhelm Staudacher



Roman Herzog



Teddy Kollek (Mitte), ehemaliger Jerusalemer Bürgermeister, Johannes Gerster (rechts), Landesbeauftragter der Stiftung in Israel, mit dem Stiftungsvorsitzenden Bernhard Vogel bei der Eröffnung des Konrad-Adenauer-Konferenzentrums in Jerusalem



Modell des Neubaus der Stiftung in Berlin-Tiergarten

Politische Bildung vermitteln

Mit modernen Methoden und Medien vermittelt die politische Bildung über die Bildungszentren Eichholz und Wendgräben und 16 Bildungswerke in 14 Ländern in ca. 2000 Veranstaltungen pro Jahr Basiswissen zur christlichen Demokratie, Kommunalpolitik, Sozialen Marktwirtschaft, europäischen Einigung und zu den transatlantischen Beziehungen.

Die traditionellen Bonner „Wasserwerk-Gespräche“ bieten Gelegenheit zur Begegnung mit namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Die Bildungszentren und Bildungswerke der Konrad-Adenauer-Stiftung

- 1 Bildungszentrum
Schloss Eichholz bei Bonn
- 2 Bildungswerk Dortmund
- 3 Bildungswerk Düsseldorf
- 4 Bildungswerk Mainz
- 5 Bildungswerk Saarbrücken
- 6 Bildungswerk Wiesbaden
- 7 Bildungswerk Dresden
- 8 Bildungswerk Erfurt
- 9 Bildungswerk Freiburg
- 10 Bildungswerk Stuttgart
- 11 Bildungswerk Berlin
- 12 Bildungswerk Bremen
- 13 Bildungswerk Hamburg
- 14 Bildungswerk Hannover
- 15 Bildungswerk Oldenburg
- 16 Bildungswerk Potsdam
- 17 Bildungswerk Schwerin
- 18 Bildungszentrum
Schloss Wendgräben



Stand: September 2005

Grundlagen politischen Wirkens erarbeiten



Angela Merkel anlässlich der Einweihung des Adenauer-Denkmals auf dem Konrad-Adenauer-Platz in Berlin am 19. April 2005

Als Beratungsagentur erarbeitet die Konrad-Adenauer-Stiftung wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle Analysen für politisches Handeln. Im Vordergrund stehen die Themenbereiche: Innenpolitik, Gesellschaftspolitik, Wirtschaftspolitik sowie Europa- und Außenpolitik.

Parteien- und Wahlforschung, Demographie und Zuwanderung, Ausländerintegration, neue Bundesländer, Forschung und Innovation, Familie sowie Grundlagen der Sicherheitspolitik bilden dabei wichtige Schwerpunktthemen.



In einer Fülle von Publikationen äußert sich die Stiftung zu Grundfragen und Schwerpunktthemen des politisch-gesellschaftlichen Lebens.

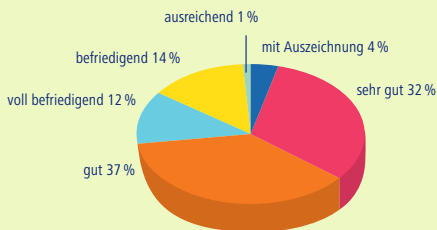


Forum der Akademie der Stiftung in Berlin

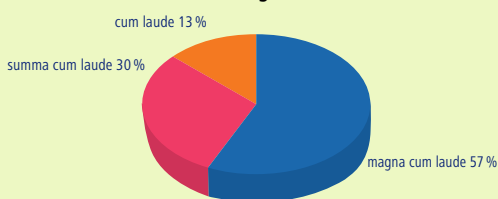
Begabte junge Menschen fördern

Die Konrad-Adenauer-Stiftung fördert überdurchschnittlich begabte Studenten, Graduierte und journalistischen Nachwuchs aus der ganzen Welt mit Stipendien und einem breit gefächerten studienbegleitenden Seminarprogramm. Auch Angebote zur Berufsorientierung gehören zu diesem Tätigkeitsfeld.

Examensstatistik Deutsche Studentenförderung 2004



Deutsche Graduiertenförderung Promotionsabschlüsse 2004



Dorothee Wilms, Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft, bei der Jahrestagung des Instituts für Begabtenförderung im Dezember 1985



Ausländische Seminarteilnehmer

Kunst und Kultur fördern

Die Förderung von Kunst und Kultur wird durch Stipendien des „Else-Heiliger-Fonds“ unterstützt. Ausstellungen, Konzerte und Lesungen finden große Resonanz.

Alljährlicher Höhepunkt ist die Vergabe des Literaturpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung.



Marcel Reich-Ranicki gratuliert Hilde Domin zur Verleihung des Literaturpreises 1995.



In „Autorenwerkstätten“ diskutieren Schriftsteller mit Literaturwissenschaftlern und Kritikern über ihre Werke in Cadenabbia.

Entwicklung der christlich-demokratischen Bewegung

Das Archiv für Christlich-Demokratische Politik erschließt, erforscht und vermittelt die Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland und Europa. Dem Benutzer stehen umfangreiche Aktenbestände, Plakate, Filme, Tonbänder sowie moderne Medien und eine Spezialbibliothek zu Politik und Zeitgeschichte zur Verfügung.



Ausstellung „60 Jahre CDU – Die Weichenstellungen“ (2005)



Bestandsübersicht



Beratung und Betreuung: Lesesaal



Magazin



Aktuelle Publikationen

Internationale Verständigung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich weltweit für Demokratie, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Zu den besonderen Anliegen gehören die europäische Einigung, die Intensivierung der transatlantischen Beziehungen sowie die entwicklungspolitische Zusammenarbeit.

Hauptbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung



Amerika

- 1 USA / Washington
- 2 MEXIKO / Mexiko-Stadt
- 3 GUATEMALA / Guatemala-Stadt
- 4 COSTA RICA / San José
- 5 VENEZUELA / Caracas
- 6 KOLUMBIEN / Bogotá
- 7 EKUADOR / Quito
- 8 PERU / Lima
- 9 BOLIVIEN / La Paz
- 10 CHILE / Santiago de Chile
- 11 BRASILIEN / Fortaleza
- 12 BRASILIEN / Rio de Janeiro
- 13 URUGUAY / Montevideo
- 14 ARGENTINIEN / Buenos Aires

Europa

- 15 GROSSBRITANNIEN / London
- 16 EUROPABÜRO / Brüssel
- 17 FRANKREICH / Paris
- 18 SPANIEN / Madrid
- 19 LETTLAND / Riga
- 20 RUSSLAND / St. Petersburg
- 21 RUSSLAND / Moskau
- 22 POLEN / Warschau
- 23 TSCHECHISCHE REPUBLIK / Prag
- 24 SLOWAKISCHE REPUBLIK / Bratislava
- 25 UKRAINE / Kiew
- 26 UNGARN / Budapest
- 27 RUMÄNIEN / Bukarest
- 28 BULGARIEN / Sofia
- 29 KROATIEN / Zagreb
- 30 BOSNIEN-HERZEGOWINA / Sarajevo
- 31 SERBIEN-MONTENEGRO / Belgrad
- 32 MAZEDONIEN / Skopje
- 33 TÜRKEI / Ankara

Afrika

- 34 MAROKKO / Rabat
- 35 TUNESIEN / Tunis
- 36 ÄGYPTEN / Kairo
- 37 ISRAEL / Jerusalem
- 38 Auton. Geb. PALÄSTINA / Ramallah
- 39 JORDANIEN / Amman
- 40 SENEGAL / Dakar
- 41 GHANA / Accra
- 42 BENIN / Cotonou
- 43 NIGERIA / Abuja
- 44 DR KONGO / Kinshasa
- 45 UGANDA / Kampala
- 46 KENIA / Nairobi
- 47 MOZAMBIQUE / Maputo
- 48 SIMBABWE / Harare
- 49 REPUBLIK SÜDAFRIKA / Johannesburg
- 50 NAMIBIA / Windhoek

Asien

- 51 USBEKISTAN / Taschkent
- 52 MONGOLEI / Ulan Bator
- 53 VR CHINA / Peking
- 54 VR CHINA / Shanghai
- 55 AFGHANISTAN / Kabul
- 56 INDIEN / New Delhi
- 57 KOREA / Seoul
- 58 VIETNAM / Hanoi
- 59 THAILAND / Bangkok
- 60 KAMBODSCHA / Phnom Penh
- 61 PHILIPPINEN / Manila
- 62 MALAYSIA / Kuala Lumpur
- 63 SRI LANKA / Colombo
- 64 SINGAPUR / Singapur
- 65 INDONESIA / Jakarta

Stand: September 2005



Obere Reihe: Miguel Ángel Rodríguez Echeverría, ehem. Staatspräsident von Costa Rica, Oscar Andrés Rodríguez Maradiaga, Kardinal, Erzbischof von Tegucigalpa, Klaus-Jürgen Hedrich, Mitglied des Bundestages, Fan Gang, Direktor des Wirtschaftsforschungsinstituts China

Untere Reihe: Ivan Yordanov Kostov, ehem. Ministerpräsident von Bulgarien, Eduardo Frei Ruiz-Tagle, ehem. Staatspräsident von Chile, Josef Thesing, stv. Generalsekretär der Stiftung, Haoua Dia Tiam, ehem. Ministerin von Senegal, Vilmar Rocha, Abgeordneter des Parlaments von Brasilien

Politiker der Welt in der Konrad-Adenauer-Stiftung



John Major, britischer Premierminister



Shimon Peres, israelischer Ministerpräsident



Jacques Chirac, französischer Staatspräsident